KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.

Cölnische Zeitung.

Jahr 1824. No. 59. Sonntag den 11. April.

(Verfasser M. Du Mont-Schauberg.)

Oestreich.

Am 1. April war zu Wien der Mittelpreis der Staats-Schuldverschreibungen zu 5 pCt. in CM. 96⅞; Bank-Aktien pr. Stück 1039⅗ in CM.

Am 2. April Mittelpreis der Staatsschuld-Verschreibungen zu 5 pCt. in CM. 97¼; Bank-Aktien pr. Stück 1044 in CM.

Italien.

Italienische Grenze, 27. März. Nach den neuesten Handelsberichten aus den jonischen Inseln ist das egyptische Geschwader unter Ismail-Gibraltars Oberbefehl wieder im Archipelagus erschienen und hat einige griechische Schiffe angegriffen, die jedoch durch schnelle Flucht, bis auf eines, das genommen wurde, der ihnen drohenden Gefahr entgingen. Dieser Umstand, der mit Zuverlässigkeit versichert wird, beweist wohl hinlänglich den Ungrund des Gerüchts von einer angeblichen Erklärung des Pascha von Egypten gegen die Pforte, das auch dadurch widerlegt wird, daß der Pascha neue Verstärkungstruppen nach der Insel Kandia gesendet hat. Uebrigens soll Ismail-Gibraltar sich mit der türkischen Flotte unter dem Kapudan-Pascha vereinigen, sobald dieser wieder im Archipelagus erscheinen wird, was nächstens geschehen soll. Dieselben Berichte melden, daß die Griechen bisher weder vor Patras, noch vor Lepanto besondere Fortschritte gemacht haben. Der Fürst Maurokordato befand sich wieder zu Missolonghi, wo ein neues Truppenkorps organisirt wurde. Odysseus soll auf Euböa neue Siege erfochten haben, und die Stadt Negroponte sehr enge einschließen. Nähere Details werden darüber nicht angegeben. Ibrahim-Pascha hat sich wieder nach Kassandra begeben, um diejenigen griechischen Detaschements, die sich bei Montesanto festgesetzt haben, zu beobachten. Sie sind aber nicht stark genug, um etwas Ernstliches zu unternehmen.

Schweiz.

Die öffentliche Stimme in der Schweiz erklärt sich immer mehr gegen das Repressalien-Konkordat; nicht gerade, als ob man dasselbe als ungerecht gegen denjenigen auswärtigen Staat betrachtete, gegen den es vorzüglich gerichtet war; sondern weil es seinen Zweck gänzlich verfehlt hat und den freien Handel zwischen den Kantonen hemmt. Man wird daher bei der nächsten Tagsatzung auf die Aufhebung aller Sperranstalten dringen, besonders derjenigen, die zwischen den konkordirenden und nicht konkordirenden Kantonen bestehen und so viele Unannehmlichkeiten verursachen. — Wegen der neapolitanischen Kapitulationssache wird noch mit einigen Kantonen unterhandelt. Jedoch glaubt man nicht, daß mehr als höchstens zwei vollständige Regimenter gestellt werden können, und es wird noch viele Mühe kosten, diese zu errichten.

Frankreich.

Adresse der Deputirtenkammer an Se. Maj. den König, als Antwort auf die von Sr. Maj. bei Eröffnung der Sitzung von 1824 gehaltenen Rede. (Schluß.)

„Wir schätzen uns glücklich, zu vernehmen, daß Alles uns einen langen Genuß des allgemeinen Friedens verspricht. Frankreich hat bewiesen, daß ihm kein Opfer zu groß war, wenn die Würde Ihrer Krone und die Sicherheit des Staats dasselbe erheischten; allein es fühlt, daß ein ehrenvoller Friede das kostbarste der Güter ist, und wir danken Ewr. Maj. für die Sorgfalt, die Sie anwenden, denselben zu erhalten.

„Möge Ihre königliche Weisheit diese friedlichen Gesinnungen in die Ferne ausdehnen; im Orient Blut und Thränen trocknen; in Amerika die Interessen Frankreichs, die Rechte der Menschheit und die Pflichten einer gesunden Politik in Einklang bringen; und möge der Name Ewr. Maj. auf diese Weise in den beiden Welttheilen gesegnet werden.

„Ew. Maj. beschäftigen sich, das Loos des Ackerbaues und des Gewerbfleißes zu verbessern, und die Auflagen zu vermindern. Frankreich sehnt sich nach dem Augenblick, wo es diese wohlwollenden Absichten sich verwirklichen sehen wird. Der Gewerbfleiß und der Ackerbau, mit ihren Erzeugnissen überladen, erwarten zahlreichere Absatzwege; sie wünschen Verminderung der Abgaben, welche noch durch unsre alten Unglücke auf ihnen lasten.

„Ew. Maj. wollen die letzten Wunden der Revolution heilen. Dieses große Werk war dem Könige vorbehalten, der schon so viele Uebel wieder gut gemacht hat. Die Religion verlangt für ihren Kultus schützende Gesetze, für ihre Diener ein ihrer würdigeres Auskommen. Die öffentliche Erziehung sehnt sich nach einer nothwendigen Stütze. Die unglückliche Treue forderte Nichts; allein Ihre Maj. wachten für sie; und wenn Ihre Absichten erfüllt seyn werden, so wird die Gerechtigkeit die ersten Spuren unsrer bürglichen Zwistigkeiten verwischt haben.

„Die hohen Einsichten Ewr. Maj. bereiten die Verbesserung unsrer innern Lage vor; gute Könige suchten stets in der Wohlfahrt ihrer Völker die Kraft des Staats und die Größe ihrer Regierung. Sire, Sie rufen unsre Anstrengungen an, um die Ihrigen zu unterstützen; wir nehmen diese Ehre an. Die Deputirten der Departemente werden stolz seyn, ihre Namen an eine für Frankreich glückliche und für Ew. Maj. ruhmvolle

Epoche zu reihen. Die ehrenvollste Belohnung für ihre Treue wird darin bestehen, beigetragen zu haben, Ihre Rechte, Ihr Werk, das königliche Ansehen und die öffentlichen Freiheiten befestiget zu haben."

Der König antwortete: „Ich nehme mit der lebhaftesten Rührung die Adresse an, welche Sie mir überreichen. Ja, die Vorsehung hat uns sichtlich beschützt; allein bedürfte es hiezu eines größern Beweises, so würde ich denselben in der Zusammensetzung der Kammer, welche ich vor mir sehe, finden. Sie haben meinem Sohne Gerechtigkeit widerfahren lassen, indem sie sagten, die letzten Ereignisse hätten ihn ganz zu erkennen gegeben; mein Herz hatte ihn ohne Zweifel errathen, allein es war vielleicht nöthig, daß ein außerordentlicher Umstand ihn dem ganzen Europa bekannt machte.

„Nach dem Ausdruck Ihrer Gesinnungen konnte Nichts mich lebhafter rühren, als die Versicherung, die Sie mir geben, daß Sie reiflich über die Gesetze nachdenken werden, die ich Ihnen vorschlagen werde; sie alle haben die Ruhe und das Glück meiner Völker zum Gegenstande, und sollen die Wunden jener Revolution schließen, wodurch so viele Thränen und so viel Blut geflossen sind. Ich rechne auf Ihren Beistand und nehme Ihr Wort an."

Hierauf empfieng der König die Bothschafter, Minister, Pairs, Marschälle und eine große Anzahl Civil- und Militär-Beamten.

— In der Sitzung der Deputirtenkammer am 5. April bestieg der Finanzminister die Tribune, setzte die Beweggründe zum Budjet von 1825 auseinander, und verlas dann folgenden Gesetzentwurf:

I. Titel. Bewilligter Kredit für das Dienstjahr 1825. — §. I. Von der konsolidirter Schuld.

Art. 1. Die Ausgaben der konsolidirten Schuld und der Amortisation sind für das Jahr 1825 zu 237,085,785 Fr. festgestellt.

§. 3. Feststellung der allgemeinen Dienstausgaben.

Art. 2. Für die allgemeinen Dienstausgaben des Jahres 1825 sind Kredite bis zum Belauf von 661,847,395 Fr. eröffnet.

II. Titel. Bewilligte Auflagen für das Dienstjahr 1825.

Art. 3. Gemäß den bestehenden Gesetzen soll im J. 1825 mit der Erhebung der Enregistrements-Rechte ꝛc. fortgefahren werden.

Art. 4. Die Grundsteuer, die Personal- und Mobilar-Steuer, die Thür-, Fenster- und Patent-Steuer, sollen nebst zusätzlichen Centimen, gemäß den beiliegenden Verzeichnissen, für das Jahr 1825 erhoben werden.

III. Titel. Anschlag der Einnahme für das Jahr 1825.

Art. 5. Das Budjet der Einnahme ist für das Jahr 1825 zu der Summe von 899,510,383 Fr. angeschlagen.

Art. 6. Der Finanzminister ist ermächtiget, für den Dienst des Schatzes und der Unterhandlungen mit der Bank Frankreichs königliche Bons auszugeben, welche Zinsen tragen, und zu bestimmten Verfallzeiten zahlbar sind.

Die königl. Bons, welche in Umlauf gesetzt werden, sollen die Summe von 140 Millionen nicht überschreiten dürfen. In dem Falle, wo diese Summe für die Bedürfnisse des Dienstes unzureichend wäre, soll für dieselben vermittelst einer zusätzlichen Ausgabe von Bons gesorgt werden, welche durch eine königl. Ordonnanz bewilligt werden muß und worüber in der nächsten Session der Kammern Rechenschaft abgelegt werden soll.

Der 7. Artikel enthält die gewöhnlichen allgemeinen Verfügungen.

Der Präsident bescheinigte dem Minister die Ueberreichung des Budjets und verordnete, daß dasselbe in die Büreaux zur Untersuchung niedergelegt und dann in allgemeiner und öffentlicher Versammlung verhandelt werden solle.

Hierauf setzte Herr von Villele die Gründe zu dem Gesetzentwurf über die Zurückzahlung der 5 prozentigen Renten oder der Zins-Verminderung derselben auseinander, und verlas dann folgenden Entwurf über diesen Gegenstand:

Einziger Artikel. Der Finanzminister ist ermächtiget, die schon vom Staate ausgegebenen 5 prozentigen Renten durch drei prozentige zu ersetzen, sey es, daß er einen Umtausch der 5 prozentigen Renten gegen drei prozentige bewirkt, oder die 5 prozentigen vermittelst der Verhandlung der drei prozentigen zurückzahlt.

Diese Operation kann nur in so weit bewerkstelligt werden:

1) Als den Inhabern der 5 prozentigen Renten die Freiheit bleibt, zwischen der Zurückzahlung des Nominal-Kapitals und der Umwandlung desselben in 3 prozentige Renten nach dem Fuße von 75 Franken zu wählen;

2) Als dieselbe als Endresultat eine Verminderung eines Fünftels von den Zinsen der umgewandelten oder zurückgezahlten Rente darbieten wird;

3) Als der Schatz in den Genuß dieser Zinsverminderung spätestens am 1. Januar 1826 eintritt.

Der Finanzminister soll eine umständliche Rechenschaft über diese Operation im Laufe der nächsten Session der Kammern ablegen.

Der Präsident bescheinigte ebenfalls die Uebergabe dieses Entwurfs, verordnete, daß derselbe nebst den Beweggründen gedruckt und in die Büreaux vertheilt werden solle.

In der Sitzung der Pairs-Kammer am 5. April legte der Minister des Innern folgenden Gesetzentwurf über die Integral-Erneuerung der Deputirten-Kammer vor:

„Die jetzige Deputirten-Kammer, und alle folgende sollen vollständig erneuert werden. Sie sollen, von dem Tage an gerechnet, wo die Ordonnanz zu ihrer ersten Zusammenberufung erlassen werden wird, eine Dauer von 7 Jahren haben, wenn sie nicht durch den König aufgelöset werden."

Hierauf verlas der Siegelbewahrer zwei Gesetzentwürfe, welche den Zweck haben, einige Verfügungen des peinlichen Gesetzbuchs und des Gesetzbuchs über das peinliche Verfahren zu modifiziren.

Der erste dieser Entwürfe enthält neue Verfügungen über die Unterdrückung der Diebstähle und anderer, in den Kirchen oder in den, den verschiedenen anerkannten Kultus gewidmeten Gebäuden, oder bei der Ausübung des Kultus, begangenen Verbrechen.

Der zweite hat den Zweck, den Urtheilspruch über mehrere Verbrechen, welche jetzt zur Kompetenz der Assisenhöfe gehören, den Zuchtgerichten zu übertragen, und den erstern das Recht zu verleihen, in gewissen Fällen die durch das Gesetzbuch verhängten Strafen zu mildern.

Endlich legte der Kriegsminister einen Gesetzentwuf vor, welcher bestimmt ist, einige Artikel des Gesetzes über die Rekrutirung zu modifiziren.

Die Kammer schickte die letzten Entwürfe an die Büreaux zur Untersuchung.

— Se. Maj. der Kaiser von Rußland hat die Insignien des großen Alexander-Newski-Ordens dem Herrn General-Lieutenant Grafen Guilleminot überschickt.

— Der Präfekt der Seine hat ebenfalls die Papiere des Herrn von Cambaceres in Anspruch genommen, und sich dabei auf Gesetze vom Jahr 3 und 7 der Republik berufen.

— Nach dem Journal der Präfektur von Metz sollen im nächsten Sommer in der Umgegend von Metz 25,000 Mann Truppen zu großen Manövern zusammengezogen werden, und der Herzog von Angouleme wird bei dieser Gelegenheit die Stadt Metz besuchen. — Von einer andern Seite sollen, nach Berichten aus Nancy, in der Umgegend von Lüneville Vorkehrungen zur Zusammenziehung von 30 Kavallerie Schwadronen getroffen werden, welche dort während der drei Sommer-Monate lagern sollen.

— Die Konsolid. 5 v. Hund. wurden am 6. April nach dem Schlusse der Börse zu Paris zu 102 Fr. 85 C. gesucht, zu 102 Fr. 90 C. angeboten.

Spanien.

Ueber die Ereignisse, welche zu Valladolid in Folge des Rundschreibens des Präsidenten des Raths von Castilien

Statt gehabt haben, liest man in Briefen aus Madrid Folgendes:

Die königl. Freiwilligen waren am Sonntag Morgens versammelt, und besagtes Rundschreiben sollte jeder Kompagnie vorgelesen werden. Allein sobald man mit dieser Verlesung begann, ertönte aus den Reihen der Freiwilligen der Ruf: Tod dem General O'Donnel und allen schändlichen Negros der Stadt! Ein gewisser Pino schlug vor, die letztern niederzumachen, und erklärte, daß er jene anführen wollte, die ihm folgen würden; es sey Zeit, die Maske abzuwerfen. Man verabredete eine Zusammenkunft auf den Abend und wirklich fanden sich zur bestimmten Zeit Pelotons von 20 — 30 bewaffneten Freiwilligen ein, zu denen sich einige Mönche gesellten; sie durchzogen die Stadt und verbreiteten überall Lärmen und Unordnung. Herr Pinuga, Kriminal-Richter zu Valladolid, stellte sich den Rotten entgegen, forderte die Freiwilligen auf, die Waffen zu strecken und vor seinem Gerichtshofe zu erscheinen. Man antwortete ihm: wenn er sich nicht zurückzöge, so würde man ihm den Kopf durch eine Pistol zerschmettern; er verdiene dies, indem er sich zum Vertheidiger der Lumpenhunde aufwürfe. Endlich gelang es dem General O'Donnel durch seine Maßregeln den Unordnungen Einhalt zu thun, und die Stadt war am Abend ruhig. Er sandte einen außerordentlichen Kurier mit der Nachricht von diesen Vorfällen an die Regierung ab, welche, wie man versichert, dem Präsidenten des Raths von Kastilien befohlen hat, sein Rundschreiben zurückzunehmen. Gewiß ist, daß der Präsident am 24. März den Rath versammelt und das ganze Kriminal-Tribunal von Madrid dazu berufen hat, welches nur in außerordentlichen Fällen geschieht. — Man versichert, General O'Donnel werde wegen seiner, bei dieser Gelegenheit gegen die Freiwilligen bewiesenen Strenge im Kommando von Altkastilien ersetzt werden.

Dänemark.

Aus Koppenhagen schreibt man: „Unglaublich, und, wie Greise versichern, über alle Erinnerung, war der gegenwärtige Winter. Hat sich der Nordpol dem Aequator genähert? Zum mindesten scheint es so! Wir hatten keinen Tag, wo das Thermometer unter Null stand."

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf unser Publikandum vom 19. v. M. machen wir hierdurch nachträglich bekannt, daß der auf den 26. d. M, Vormittags 10 Uhr, in dem gewöhnlichen Lokal, der Jesuiten-Kirche gegenüber, angesetzte Domainen-Veräußerungs-Termin eingetretener Hindernisse wegen, nicht abgehalten werden, derselbe dagegen am 17. k. M., um gleiche Stunde und in gleichem Lokal Statt finden wird.

Köln, den 8. April 1824.

Königl. Preuß. Regierung. Zweite Abtheilung.

Nachweisung

der am 6., 7., 8. und 9. April zurückgekommenen unbestellbaren Briefe.

1) Gemereux in Basel, 2) Buckhardt in Basel, 3) Knorr in Zweybrücken, 3) Meyer in Hannover, 4) Gusdecke in Mainz, 5) Weidekind in Waldbroel, 6) Eisenhard in Eckenhagen, 7) Hulle in Wuhl, 8) Koch in Roetgen, 9) Kortje in Königswinter, 10) Röder in Rheyd, 11) Schumacher in Mützerath, 12) Dick in N. Cassel, 13) Kinnt in Würsseln, Menninghausen in Mülheim a. R., 14) v. Holfern idem, 15) Schiffer in Aachen, 16) Kalthoff in Mülheim a. d. R., 17) Vollenbeck in Badorf, 18) Cremer in Walberberg, 18) Krausen idem, 19) Schaeffer in Röberg, 19) Transfelt in Osserat; verweigert.

20) Hardt in Petershagen, 21) Busch in Odenkirchen; gestorben.

22) Bender in Königsberg Pr., 23) v. Leydewitz in Halle, 24) Jülich in Lechenich, 25) Barth in Mastricht, 26) Türck in Menden, 27) Jansen in Deutz, 28) Müller in Refunbach, 29) Hoch in Ratingen, 30) Geil in Koblenz, 31) Schauenberg in Bellert, 32) Engels in Rottling, 33) Gaum in Elberfeld, 34) Foelix in Odorff, 35) Veling in Elberfeld, 36) Hirsch in Hersel, 37) Hendrichs in Cronenberg, 38) Becker in Homburg, 59) Taub in Roremonde, 40) Velder in Rheyd, 41) Holzer in Pulmendingen, 42) Fokkes in Tenningen; unbekannt.

Die betreffenden Absender werden um baldige Abnahme dieser Briefe ersucht.

Ober-Postamt.

Bei M. DuMont-Schauberg sind erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Betrachtungen und Gebethe
über
das Leiden und Sterben Jesu Christi
Als Andachtsübungen
zunächst
zum Gebrauche bei der sogenannten
Römerfahrt.
Von
Mathias Wilhelm Kerp,
Kaplan der Hauptpfarre zu St. Columba in Köln.

8. broschirt 7 1/2 Sgr. Dasselbe Velinpapier, gebunden 10 Sgr.

Gesänge
auf das
Leiden des Erlösers,
mit stetem Rückblick auf unser Verhältniß zu Gott.
Von
Herm. Jos. Elshoff,
kath. Priester.

Aus dessen „Hochgesängen ꝛc." dem Betrübten zum Trost, dem Sünder zur Bekehrung, und uns allen zur Vereinigung in Liebe mit Gott, besonders abgedruckt. I. Die Leiden von Gethsemane bis vor Caiphas.

gr 8. Preis 5 Sgr.

So eben ist bei J. P. Bachem, Hochstraße Nro. 81, ohnweit den Vier Winden, erschienen:

Kempis, Thomas a, das Lilienthal. Eine kleine Erbauungsschrift, aus dem Lateinischen übertragen durch C. Stündeck. 18. Köln am Rhein 1824. 108 Seiten broch. 6 Sgr. Auf Post- und Velinpapier br. 9 Sgr.

Kölnischer litterarischer Anzeiger Nro. III. gr. 4.

Die unterzeichnete Direktion macht hierdurch bekannt, daß die Censurzeugnisse für das ablaufende Vierteljahr an die Schüler des Karmeliterkollegiums gestern und heute vertheilt worden sind, und die Wiedereröffnung der Schule am 26. d. M., die Aufnahme neuer Schüler jedoch schon am 24. Morgens von 10 Uhr ab Statt finden wird.

Zugleich wird in Beziehung auf die noch bestehenden Silentien die schon in der Bekanntmachung vom 20. Juli 1819 enthaltene Bemerkung wieder in Erinnerung gebracht, daß dieselben keinen Theil, noch weniger einen wesentlichen Theil des öffentlichen Unterrichts weiter ausmachen, sondern nur als ein Privatunterricht für diejenigen Schüler anzusehen sind, welche einer Nachhülfe noch bedürfen, und daß eine Verpflichtung, denselben beizuwohnen, durchaus nicht Statt findet, vielmehr jeder Schüler bei gehöriger Vorbereitung für den Standpunkt seiner Klasse und bei geregeltem häuslichen Fleiße auch ohne diese außerordentlichen Lektionen dem Gange des Unterrichts muß folgen können. Zur Vermeidung alles Mißverständnisses hat daher das Lehrerkollegium beschlossen, diesen Unterricht nicht ferner unter dem Namen der Silentien, mit deren früheren Einrichtung derselbe wenig gemein hat, sondern nur von Seiten der Lehrer der alten Sprachen als einen Privatunterricht für diejenigen Schüler ihrer Klasse fortbestehen zu lassen, deren Zurückbleiben in diesem Unterrichtsgegenstande aus den vierteljährlichen Censurzeugnissen hervorgeht, und für welche diese Privatstunden von den Eltern ausdrücklich gewünscht werden, worüber jedoch die Erklärung allemal mit dem Anfange eines halben Jahres erfolgen muß. Außer eines Privatunterrichts in andern Lehrgegenständen bedarf es einer besondern Rücksprache mit dem betheiligten Lehrer.

Uebrigens versteht es sich von selbst, daß die Beurtheilung bei der Censur nur das reine Ergebniß von dem Verhalten des Schülers bei dem öffentlichen Unterrichte seyn kann, und mit dem Besuchen oder Nichtbesuchen der Privatstunden in keiner unmittelbaren Verbindung steht; wie denn auch die Arbeiten in den letztern von denen in den öffentlichen Lektionen ganz unabhängig sind.

Köln, den 10. April 1824.

Die Direktion des Karmeliterkollegiums,
Dr. Grashof, Kons. Rath.

Bemerkungen über die 6. Auflage des Leipziger Conversations-Lexicons, und guter Rath für das Büreau für Kunst und Litteratur in Köln.

Der 10. Band des Leipziger Conversations-Lexikons ist so eben dem Einsender dieser Zeilen zu Augen gekommen, und sowohl dieser, als die frühern Bände, überzeugen Jeden, auch nur bei flüchtigem Blicke, daß der Vorwurf, welcher das Büreau für Litteratur und Kunst der Brockhaus'schen Buchhandlung in Leipzig in Nro. 23 der Kölnischen Zeitung macht, als sey diese Auflage nichts anders, als die fünfte, mit verändertem Titel, höchst grundlos und aus der Luft gegriffen ist. Noch mehr aber begründet die Wahrheit, daß diese Auflage wirklich eine neue und vermehrte ist, der Umstand: daß den Besitzern der fünften Auflage dieses Werks die neuen Artikel der sechsten Auflage, in einem besondern Supplement-Bande, geliefert werden.

Herr Magister Philaletes, welcher in Nro. 33 der Kölnischen Zeitung als Apolog des Doktor Graculus auftritt, läßt die Frage unentschieden, welches von den beiden Conversations-Wörterbüchern den Vorzug verdient. Auch mir soll es gleichviel seyn, welcher der Herren Verleger dieser beiden Werke den Vogel abschießt; wer jedoch in Zweifel ist, wird auf das dritte Heft von 1824 des Westphälischen Anzeigers, und auf die Beilage des Litterarischen Conversations-Blattes vom 18. Februar d. J. verwiesen, wo er sich Raths erholen kann.

Ganz unpartheiisch würde ich jedoch dem Büreau für Litteratur und Kunst rathen, die Herren Verfasser, welcher Magister Philaletes einige Male erwähnt, dahin zu veranlassen, daß sie ihre Namen in der Vorrede des zweiten, bald zu erscheinenden Bandes abdrucken ließen, so wie es in dem Brockhaus'schen Conversations-Lexicon auch in der Vorrede des 1. Bandes der 6. Auflage der Fall ist, und in den frühern Auflagen ebenfalls der Fall war. Das Werk würde dadurch gewiß in den Augen desjenigen Theils des Publikums, welcher nicht zur Partei des Magister Philaletes gehört, sehr an Achtung gewinnen.

Antigraculus.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner, welche aus dem ersten Quartale dieses Jahres Vergütung für Truppenverpflegung zu fordern haben, werden hiermit eingeladen, dieselbe, gegen Auslieferung der Billete, vom Montage den 12. c. bis Samstag den 24. d. M., von 10 bis 12 Uhr Morgens, in unserm Sekretariate auf dem Rathhause in Empfang zu nehmen.

Die Servis- und Einquartirungs-Deputation.

Auf Anstehen und in Gegenwart des hier zu Köln wohnenden Handlungslehrers Herrn Johann Adam Hahnenbein, in der Eigenschaft als definitiver Syndik des Fallitments des Kaufmannes Elias Zerres hierselbst, soll das in hiesiger Stadt vor Sanct Martin gelegene, mit der alten Nummer eintausend vierzig, und der neuen Nummer sechszehn bezeichnete Haus, mit Steinweg, Hinterbau und allem sonstigen Zubehör, durch den unterzeichneten königlichen Notar Wolter Joseph Johann Nepomuc Bürgers, dahier auf Gereonstraße wohnhaft, gemäß dem in der Rathskammer-Sitzung des hiesigen königlichen Landgerichts am vierzehnten Februar lezthin erlassenen Beschlusse und dem darin enthaltenen Kommissorium, zum präparatorischen öffentlichen Verkaufe an den Letztbietenden für den in der gehörig angefertigten Taxe bestimmten Abschätzungswerth von dreizehnhundert Berliner Thaler ausgestellt werden.

Der Verkauf hat Dinstag den fünf und zwanzigsten des kommenden Monats Mai, Nachmittags drei Uhr, in dem erwähnten Hause vor Sanct Martin, unter den auf der Schreibstube des Notars zur Einsicht offen liegenden Bedingungen, Statt.

Köln, den neunten April achtzehnhundert vier und zwanzig.

Bürgers, Notar.

Die geräumigen, in hiesiger Stadt auf Severinstraße unter den Nummern 45, 47 und 49 gelegenen, zur ehemaligen Porzellanfabrik gehörigen Gebäulichkeiten, alle in solidem Bauzustande, nebst Garten und sonstigem Zubehöre, sollen Dinstag den vierten des k. M. Mai, Nachmittags um drei Uhr, in dem Hauptfabrikgebäude selbst, wegen Auflösung der Gesellschaft, zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden ausgestellt werden.

Aufschlüsse über Preis, Zahlungsfristen und übrige äußerst vortheilhafte Bedingungen ertheilt der unterzeichnete, von den Eigenthümern mit dem Verkaufe beauftragte Notar. Bürgers

---

Gerichtlicher Verkauf.

Am dreizehnten dieses Monats April, Morgens eilf Uhr, werden an der Pfarrkirche zu Friesheim, im Kreise Lechenich, durch den unterzeichneten Gerichtsvollzieher eine große Anzahl Mobilien, bestehend in Tischen, Stühlen, Oefen, Kommoden, Schränken, Spiegeln, in zinnernen, kupfernen und eisernen Küchengeräthen, ferner in mehreren zum Branntweinbrennen, wie auch mehreren zum Bierbrauen nöthigen Gegenständen, sodann einem dreijährigen Mutterpferd und mehreren Karrigen, an den Letztbietenden verkauft werden.

Köln, den 9. April 1824. J. F. Misgelt

Zwangsverkauf.

Durch unterzeichneten Gerichtsvollzieher werden am vierzehnten dieses Monats April, Vormittags eilf Uhr, an der Pfarrkirche zu Groß-Büllesheim, im Kreise Lechenich, einige Hausmobilien, bestehend in einem Ofen mit Rohr, einigen Stühlen, zwei Tischen, sodann in zwei einspännigen Karrigen und einem zehnjährigen Wallachpferde ꝛc., an den Letzt- und Meistbietenden, gegen baare Zahlung, verkauft werden.

Köln, den 10. April 1824. J. F. Misgelt,

Zwangs-Versteigerung.

Der von mir in Nro 43 dieses Blattes angekündigte Verkauf von Hausmobilien, Früchten, Vieh u. s. w., welcher am 16. des lezt verwichenen Monats März zu Gleuel abgehalten werden sollte, wird nunmehr am fünfzehnten dieses Monats, Vormittags eilf Uhr, zu Gleuel an der Kirche Statt haben Köln, den 9 April 1824.

J. F. Misgelt.

Morgen Montag, Abends 5 Uhr

Bücher-Versteigerung bei J. M. Heberle in Köln.

Am 8. d. kam Schiffer Math. Lamers von Antwerpen, führend das Schiff de nieuwe Onderneeming, hier an, und brauchte 14 Tage zu seiner Reise.

Am 20 oder 21. dieses Monats fährt bei Lehnkutscher Wilh. Kemp auf der Hochpforte Nro. 24 ein leerer Wagen über Cleve und Nimwegen nach Amsterdam.

Diejenigen, welche noch Bücher zu der Versteigerung, welche ich Ende kunftigen Monats halten werde, beizusetzen wünschen, ersuche ich, mir solche baldmöglichst zuzusenden.

Bonn, den 11. April 1824. Friedrich Ewig.

Aechte westphälische Schinken sind billig zu haben bei J. Lauten auf'm Steinweg Nro. 13.

Benefiz-Ball.

Welcher am Osterdinstag bei Herrn Sittmann im Kuhberg Statt haben wird. Um 11 Uhr beginnen die Solos-Tänze von zwei Frauenzimmern, eins von 11 und eins von 14 Jahren. Carl Lülsdorff wird seine Solos ebenfalls produciren. Die Eingangskarten sind bei mir in Empfang zu nehmen für 14 gGr.. Damen sind frei. Anfang 8 Uhr.

H. Lülsdorff, Tanzlehrer,
wohnhaft in der Kaimergasse Nro. 29.

Wechsel-Cours in Preuß. Courant.

Köln, 10. April 1824.		Briefe.	Geld.
Berlin . . . . . 100 Thlr.	Kurz		99 9/10
dito . . . . . 100 Thlr.	2 Mt.		99 1/10
Amsterdam . . . . . 250 Fl.	Kurz	149 8/10	
dito . . . . . 250 Fl.	2 Mt.	148 8/10	
Hamburg . . . . . 300 Mk.	Kurz	153 9/10	
dito . . . . . 300 Mk.	2 Mt.	152 6/10	
London . . . . . 1 L. Stl.	2 Mt.	7—2 1/2	
Paris . . . . . 500 Fr.	Kurz	83 9/10	
dito . . . . . «	2 Mt.	83 2/10	
dito . . . . . «	3 Mt.	82 9/10	
Augsburg . . . . . 150 Fl.	Kurz	105	105
Frankfurt a. M. . . . . 150 Fl.	Kurz	86 9/10	
dito . . . . «	2 Mt.	86 5/10	
Antwerpen . . . . . 300 Fr.	Kurz	83 7/10	
Brüssel . . . . . 300 Fr.	Kurz	83 5/8	

(Hierbei eine Beilage und das Beiblatt Nro 8)

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.

Beilage zu Nro. 59 der Kölnischen Zeitung.

Sonntag den 11. April 1824.

Todes-Anzeige.

Am 1. dieses verschied an den Folgen eines Katharral-Fiebers im 70. Jahre ihres Alters, unsere innigst geliebte Schwester, resp. Tante Francisca von Braumann, verwittwete Congoul de Roy de la Monne. Verwandten und Freunden widmen wir die ergebenste Anzeige dieses für uns so schmerzlichen Verlustes, und halten uns auch ohne Beileids-Bezeugung ihrer Theilnahme versichert.

Beuel, den 6. April 1824.

Peter Joseph von Braumann.
Francisca von Büsker.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsern auswärtigen Verwandten und Freunden anzuzeigen, daß es dem Herrscher über Leben und Tod gefiel, unsern geliebten Vater Johann Burghard Hipp am 5. dieses, Nachmittags 5 Uhr, zu sich in ein besseres Leben abzurufen. Er entschlummerte sanft im 75. Jahre seines Lebens, an den Folgen gänzlicher Entkräftung und Altersschwäche. Uns alle Beileidsbezeigungen verbittend, empfehlen wir uns der Fortdauer ihrer Freundschaft.

Crefeld, den 7. April 1824.

Die Kinder des Verstorbenen.

Ein Haus von äußerst bequemer Einrichtung, Follerstraße Nro. 76, mit angenehmem Garten und Stallung für ein Pferd, steht auf mehrere Jahre zu vermiethen oder unter ausgedehnten Zahlungsterminen zu verkaufen. Nähere Aufschlüsse ertheilt Bürgers, Notar.

Ein niedlich und bequem eingerichtetes Haus dahier auf Gereonstraße Nro. 61 ist unter vortheilhaften Bedingungen zu vermiethen und kann mit dem ersten Mai laufenden Jahrs bezogen werden. Das Nähere zu erfahren bei Notar Bürgers auf der nämlichen Straße Nro. 19.

Das dahier in der großen Neugasse unter der alten Nro 2330, und der neuen Nro. 1a zu jedem Geschäft äußerst bequem gelegene Haus, herrührend aus der Hinterlassenschaft des Herrn Johann Caspar Höller, wird Dinstag den sieben und zwanzigsten des l. M., Nachmittags drei Uhr, auf der Schreibstube des unterzeichneten Notars, zum vorläufigen Verkaufe, unter ausgedehnten Zahlungsterminen, ausgestellt werden. Bürgers.

Das dahier zu Köln in der Friedrich Wilhelmstraße gelegene, mit den Nummern 6 und 8 bezeichnete, ganz neu erbaute Haus, anhabend einen schönen gewölbten Keller, zwölf geräumige Zimmer, zwei Säle, Bedientenstube, Küche mit Pumpe- und Regenwasserbehälter versehen, ist aus freier Hand zu kaufen, und kann der größte Theil der Kaufschillinge auf dem Hause stehen bleiben.

Das Nähere hierüber ist bei dem Unterzeichneten zu erfragen.

Roffers, Notar,
nahe an St. Laurenz Nro. 1.

Am Dinstag den 20. laufenden Monats April, Morgens 9 Uhr, werden bei Herrn Binsfeld am Todten-Juden 8 bis 10 Stück Hornvieh, theils tragende Rinder, theils tragende Kühe, an den Meist- und Letztbietenden, unter Gestattung einer Zahlungsfrist bis Martini laufenden Jahres, jedoch gegen hinreichende Bürgschaft, öffentlich aus freier Hand verkauft werden.

Bei Antiquar Spaner auf'm Domhof ist zu haben: Eilf Stücke Gemälde, Vögel, unter Rahm und Glas, 15 Thlr. Ein sehr schönes Quodlibet, unter Rahm u. Glas, 4 Thlr. Geograph., physic., moral., polit und histor. Erklärung für die Besitzer der Homan Universal-Charten, v. Hübner, 3 Bde., 5 sgr. Geschichte des schwarzen Prinzen und der 3 ersten Eduarte, 4 sgr. Taube's Beschreibung von Syrmien und Slavonien, 3 Bde., 5 sgr. Ein Band mit 8 französischen Komödien, 4 sgr. Uhlein's erster Unterricht in der lat. Sprache, 5 sgr. Klopstock's Oden, Original Ausg., 2 Bände, mit Kupf., 20 sgr. Elberfeld's Ereignisse im Jahr 1820, mit Kupf., 5 sgr. Lebenslauf des Missionairs Sperschneider, 3 sgr. Anleitung zum Seligwerden, 4 sgr. Der glückliche Christ; eine wahre Geschichte, 3 sgr. Bekehrung eines Naturalisten, 3 sgr. Lebensbeschreibung der Frau Wilkins, 3 sgr. Das Ende der Zeit, 3 sgr. Beherzigung für Leidende, 3 sgr. Warum sollen wir die Bibel lesen, 3 sgr. Betrachtungen am heiligen Osterfeste, 3 sgr. Das fromme Kind; eine wahre Geschichte, 3 sgr. Ermunterung zur Heiligung, 3 sgr. Vier Komödien v. Lessing: der Freigeist; der Schatz Miß Sara; Samson; der Misogyn, 5 sgr. Smels Fragmente, 5 sgr. Kriegesgesänge aus den Jahren 1806 u. 13, 5 sgr. Sichere Mittel für Gehörkrankheiten, 5 sgr. Stephani's Fibel für Kinder edler Erziehung, 4 sgr. Ueber Scheffer's chemische Vorlesungen, 6 sgr. Allemannische Lieder und Sagen, v. Schreiber, 4 sgr. Taschenbuch für Freunde der altdeutschen Zeit und Kunst, mit Kupf., 20 sgr. Bourens Anleitung zur Rettung Verunglückter, 5 sgr. Principes de l'histoire sainte, 3 Bde., 5 sgr. Weg der Reinigung, 5 sgr. M. Villiaume, ouvrage très-intéressant, 5 sgr. Gellert's Gedichte, 5 sgr. Brodhagen, Anleitung zur Geometrie, mit 10 Kupfern, 10 sgr. Uebungen in der englischen Sprache — The Universal Letter-Writer, zus. 5 sgr. Heister's große Chirurgie, 2 Thlr. Kästner, geometrische Abhandlungen von Lagen und Ebenen, nebst einem andern, 5 sgr.

Im Kunst- und Kommissionslager, Laurenzstraße Nro. 8, ist zu haben: Feine Stroh-Damenhüte, neu, das Stück 2 Thlr. Idem 3 Thlr. Mehrere Guitarren von den besten Meistern, neu, das Stück zu 5, 6 und 10 Thlr. Code civil, franz. und deutsch, 2 schöne Hfzb., 2 Thlr. 15 sgr. Goffine Handpostill, geb., neue Orig-Ausg. 18 sgr. M. v. Cochem, Meß-Erklärung, in Led. geb., neu, 18 sgr. Elsaß. Missionsbuch, in schwarz. Carduan, mit f. gold. Schnitt, in Futt., 16 sgr. Vergold. oder gemalte porzellanene Pfeifenköpfe, mit langem Rohr und silb. elast. Spitze, zus. das Stück zu 20, 25 sgr. und einem Thlr.

Nachdem ich das bisher von meinem Bruder geführte Ziegel-Fabrikationsgeschäft für meine Rechnung übernommen habe, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß bei mir fortwährend gewöhnliche Mauer-Ziegel auf jede beliebige Baustelle im ganzen Stadtbereich frei abgeliefert, das tausend Stück zu neun Reichsthaler kölnisch, zu haben sind. Bei Bestellungen, welche fünfzehn tausend Steine übersteigen, wird das tausend nur zu acht Rthlr. 45 Stüber verrechnet. Auch ist bei mir Leim, die zweispännige Fuhre zu 36 Stüber, und Mauersand zu 30 Stüber zu haben. Köln, den 1. April 1824.

Franz Weyer, Andreaskloster Nro. 23.

Ich beehre mich, einem hochgeschätzten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Wohnung von Obenmarspforten auf den Heumarkt Nro. 64, Ecke von Friedrich Wilhelmstraße, verlegt habe.

Mein Waarenlager besteht nicht nur in eigener Fabrikation (schwarzen, grauen Filzhüten und Kappen, nach dem neuesten Façon) sondern auch in seidenen Hüten und Kappen von verschiedenen Farben, so wie auch in Pariser Strohhüten, ebenfalls in mehreren Farben. Durch gute preiswürdige Waare werde ich auch fernerhin das Zutrauen meiner Gönner zu erhalten suchen, und empfehle mich denselben bestens.

Hubert Schwertgen, Hutfabrikant.

Für Reisende nach London.

Das Stoom Bood der König der Niederlande, unter dem Kapitän John Kates, fährt von Rotterdam nach London alle Mittwoch, um 10 Uhr Morgens.

Dem reisenden Publikum wird hiermit zugleich bekannt gemacht, daß von der Kompagnie ein zweites Bood bald fertig seyn und in diese Fahrt gelegt werden wird. Hierdurch wird wöchentlich zweimal Gelegenheit gegeben, von Rotterdam nach London per Stoom Bood zu reisen.

Das Nähere ist zu erfragen bei J. van Ommeren F. 2.

Die Veränderung meiner Wohnung, so wie daß ich außer den schon bekannt gewordenen wachstuchenen Meubeln und Fußteppichen aller Arten, auch feine gemalte Ofenschirme, transparent gemalte Fenster-Rouleaux und Chassis verfertige, zeige ich dem geehrten Publikum hiermit ergebenst an, und bitte um geneigten Zuspruch

Anton Jos. Schmitz,
früher an St. Ursulaplatz Nro. 14, jetzt auf der Hohenstraße an der Budengasse-Ecke Nro. 136.

Meinen Freunden und Gönnern in- und außer der Stadt zeige ich ergebenst an, daß ich mein voriges Geschäft wieder angefangen habe, und verspreche meinen Gönnern, daß ich meine Arbeit nicht mit Lüsch dicht mache, sondern durch Fleiß meines Zügens; ich bitte durch billige Preise um geneigten Zuspruch.

Michael Anton Heuter, Büddenbänder-Meiste
in Köln auf der Ruhr, Nro. 8.

Das hierselbst in der Brettenstraße Nro. 58 zu jeglichem Geschäft vortheilhaft gelegene, und bequem eingerichtete Haus, anhabend Hofraum, kleinen Garten und Hinterhau, steht zu vermiethen, und kann gleich bezogen werden. Bescheid darüber ertheilt der unterzeichnete Notar.

Roffers.

Das dahier in Köln auf dem Eigelstein sub Nro. 17 alte Nro. 3214 gelegene, sehr geräumige, in durchaus gutem Baustande befindliche Haus, worin eine Püß- und Regenwasserpumpe bequem angebracht sind, sammt Hofraum, Hintergebäude und Garten, soll durch den unterzeichneten Notar am Donnerstag den 15. dieses, 3 Uhr Nachmittags, in dem Hause selbst zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und dem Letzbietenden zugeschlagen werden.

Hahn, am Hof Nro. 16.

Versteigerung

eines Lagers von Kattunen, sowohl zu Kleidern als zu Hals- und Taschentüchern, und anderer baumwollenen Waaren, welche stückweise morgen Montag 12. April und die folgenden Tage in den üblichen Morgens- und Nachmittagsstunden unter Fettenhennen Nro. 9, Statt haben soll.

J. P. Fier, Notar, Hochstraße Nro. 154.

Das verbreitete Gerücht, als habe meine Wirthschaft aufgehört, erkläre ich hiermit für unwahr, und füge zugleich die Versicherung hinzu, daß jeder Reisende, wie zuvor, eine freundschaftliche Aufnahme bei mir finden wird.

Hünshoven bei Geilenkirchen, den 31 März 1824.

Joseph Leruth.

Wer einem wirklich bestehenden Geschäft, welches auf einer der ganzbarsten Straße hiesiger Stadt mit Erfolg betrieben wird, ein Assortiment wollenes Tuch en detail in Kommission gegen Garantie von 10000 Thlr. beizufügen Willens ist, beliebe sich in portofreien Briefen unter der Aufschrift A. C. Z. an die Expedition zu wenden.

Nahe bei hiesigem Seminario, Kammmacherbrand Nro. 2 können 2 bis 4 Studierende bei einer stillen Familie Logis und Beköstigung erhalten.

Beste westphälische Schinken sind zu haben bei Gottf. Görrig auf dem Heumarkt Nro. 21.

Anzeige.

Ein unverheiratheter starker junger Mann, in seinen besten Jahren, welcher der Militärpflicht ganz Genüge geleistet, nebst der hiesigen Muttersprache verschiedene fremde ganz ortographisch schreibt und spricht, seit 16 Jahren im Verwaltungs-Justizfache und Notariat auf wichtigen Schreibstuben zur größten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten als erster Sekretär gearbeitet hat und noch, jedoch ohne gebunden zu seyn, beschäftigt ist, auch jedem dieser Fächer vorstehen kann, zudem auch als Jäger und Informator sehr gut bei freien Stunden zu gebrauchen ist, uber Moralität, Kenntnisse, Fleiß ꝛc., die beste Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine seinen Kenntnissen angemessene Stelle, und kann nöthigenfalls gleich in Dienste treten. Diejenigen, so auf ihn reflektiren, wenden sich gefälligst bald unter den Buchstaben A Z mit versiegelten Briefen an die Expedition dieses Blattes.

Auf dem Heumarkt Nro. 16 können studierende Herren in Kost und Logis kommen.

Bei Engelbert Kreitzmann, auf der Maximinenstraße Nro. 102, sind von Kern-Buchholz Kegelkugeln von allen Gattungen um einen billigen Preis zu haben.

Für einzelne Personen sind einige Zimmer, mit oder ohne Meubeln, nahe am Rheinthor zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition.

Ein Frauenzimmer von gesetztem Alter, katholischer Religion, welches Zeugnisse seines guten Betragens beibringen kann, und alle im häuslichen vorkommende weibliche Arbeiten versteht, wird als Kammerjungfer auf dem Lande gesucht. Das Nähere bei der Expedition.

Ein vierrädriges, in Federn hangendes, mehrere Personen fassendes Wägelchen, so sich durch seinen netten Façon, wie guten Zustand empfiehlt, und sich ganz vorzüglich für einen Reisenden eignet, indem es mit geringen Kosten auch zum Fahren mit einem Pferde tauglich gemacht werden kann, steht zur Besichtigung und zum billigen Kaufe bei Schlosser Wingen in der Antoniterstraße Nro. 22.

Das zu Deutz in der Kirchgasse nahe bei beiden Kasernen gelegene, mit Nro. 10 bezeichnete, zum goldenen Karpfen genannte Haus, zu jedem Gewerbe geeignet, steht aus freier Hand zu verkaufen. Die Bedingnisse sind im Hause selbst zu erfragen.

Eine Braupfanne, 12 Ahmen haltend, und zwei Bottige, wovon eine 15 und die andere 22 Ahmen hält, sind billig zu kaufen in Mülheim am Rhein in Nro. 177.

Für zwei Frauenzimmer von 11 und 13 Jahren wird in einer angenehmen Gegend auf dem Lande eine mit guten Zeugnissen versehene Erzieherinn, 30 à 40 Jahre alt, gesucht, welche die Fähigkeiten besitzt, in der deutschen und französischen Sprache, so wie im Rechnen und nützlichen Handarbeiten gründlich Unterricht zu ertheilen. Das Nähere ist bei der Expedition zu erfahren.

Auch in der Kölnischen Carnevals-Hofbuchhandlung ist der Bannerrath zu haben.

Ein Mädchen, welches gut Nähen und Bügeln kann, auch feine Stoffe zu waschen versteht, und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht einen Dienst. Bescheid bei der Zeitungs-Expedition.

Ein Goldarbeiter sucht einen gesitteten Lehrling. Bescheid in der Schilderergasse Nro. 17.

Zwei neben einander, Nro. 27 und 29 gelegene Häuser auf Marsillenstein sind aus freier Hand zu verkaufen. Bescheid zu haben auf der Weierstraße Nro. 21.

Zu miethen, und Ende dieses zu beziehen, 4 à 5 meublirte Zimmer und Stallung für 4 Pferde, Ehrenstraße Nro. 27.

Bekanntmachung.

Es wird ein Haus, entweder zu kaufen oder miethen gesucht, so in der Gegend des Altenmarkts (Obenmarspforten, auf der Brücke ꝛc.) gelegen, und circa 10 à 12 Zimmer, sammt einem geräumigen Vorhaus besitzt Hierauf Reflektirende belieben ihre Adresse unter Lit. Z., in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Rother und weißer Maikräuterwein, wie auch Maikräuter, sind von heute an und die ganze Saison hindurch im billigsten Preise bei mir zu haben.

Georg Breidenbach, am alten Ufer.

Wegen Mangels an Raum steht ein leichter und wenig gebrauchter Char-à-banc zu verkaufen. Die Expedition sagt, wo.

Eine fast neue zweirädrige Chaise und zwei Hausuhren stehen zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Frings, auf'm Heumarkt Nro. 30.

Anzeige an das handelnde Publikum.

In bevorstehender Oster-Messe befindet sich in Frankfurt am Main, große Sandgasse, Litt. K, Nro. 25, ein vollständig assortirtes Kommissions-Lager von 3/4 französischen gedruckten Callicos im neuesten Geschmack und zu sehr billigen Preisen.

Ein gut gebautes Haus, gelegen auf der Schafenstraße, bezeichnet mit Nro. 14, anhabend einen Keller, Vorhaus, Küche, drei Zimmer, welche eingeheizt werden können, auf dem ersten Stock vier Zimmer, welche eingeheizt werden können, auf dem zweiten Stock zwei Zimmer, einen Speicher, einen kleinen Garten und Stall, steht zu vermiethen. Die Verhältnisse davon sind zu vernehmen in Nro. 45 auf der Schafenstraße.

Zu einem gemeinschaftlichen Geschäft in einem Hause, welches zu einer Bierbrauerei geeignet ist, wird jemand gesucht, welcher 2000 Rthlr. kölnisch einzuschießen vermag. Die Expedition sagt, von wem.

Es steht ein eckiger Fenstertasten, circa 6 Fuß hoch und 6 Fuß breit, billig zu verkaufen. Die Expedition sagt, wo.

Ein gesetzter junger Mann, der mehrere Jahre in Spezereisowohl, als in Fabrik-Geschäften gearbeitet, sucht eine Kondition als Buchhalter oder Correspondent in einem Handlungshause. Zu seiner Legitimation kann er in jeder Hinsicht die besten Zeugnisse beibringen.

Die hierauf Reflektirenden belieben sich in frankirten Briefen, unter der Adresse I. Z, an die Expedition dieser Zeitung zu wenden.

Freunden und Gönnern empfiehlt sich in Maurerarbeiten bestens Johann Körber,
patentisirter Maurermeister, in der Ortmansgasse Nro. 6.

Allen meinen geehrten Freunden und Gönnern zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes, Johann Benjamin Heuter, gewesenen Büddenbender-Meisters in Köln, wohnhaft in der Weberstraße Nro. 20, fortsetzen, und mich durch gute Arbeit und billige Preise zu empfehlen suchen werde.